Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Berufssprachkurse an bayerischen Berufsschulen

Überblick

1. Überblick Kursangebote der berufsbezogenen Sprachförderung
2. Zielgruppe: Auszubildende
3. Kurskonzepte: Mögliche Kursarten für Auszubildende an Berufsschulen
4. Pilotkurse für Auszubildende
5. Umsetzungsprozess und beteiligte Akteure

1. Überblick Kursangebote der berufsbezogenen Sprachförderung

Berufsfeldübergreifende Kurse

- C2-Kurs 500
- C1-Kurs 400 (DTB)
- Soz. Päd. B2-Kurs mit/ohne Brückenelement 400/500 (DTB)
- Soz. Päd. B1-Kurs 400 (DTB)
- Soz. Päd. A2-Kurs 400 (DTB)

berufsübergreifende kommunikative Kompetenzen im allg. arbeitsweltlichen Kontext

BSK zur Anerkennung beruflicher Abschlüsse

- FD akademische Heilberufe i.d.R. 600
- FD Gesundheits-fachberufe i.d.R. 600

Spracherwerb für das Anerkennungsverfahren sowie sprachliche Vorbereitung auf den Berufsalltag

Fachspezifische Berufssprachkurse

- FD Job-BSK 100-150
- FD Gewerbe/ Technik 300
- FD Einzelhandel 300

praxisnahe Vermittlung fachspezifischer Sprache

Weiterentwicklung

- Frühpädagogik (vrs. ab 07/24)
- Azubi-BSK 100-150
- FD Soz. Päd. Fachpraxis 150-400

Bundesweite Pilotierungen

- ✓ alle BSK **für Beschäftigte** geeignet
- ✓ **kostenlose Teilnahme** (außer Beschäftigte mit z. v. E.* > 20.000€/40.000€ bei gemeinsam Veranlagten)
- ✓ **kostenlose Lehrmittel**
- ✓ **zertifizierte Kursträger**
- ✓ **hoch qualifizierte Lehrkräfte** und Fachdozentinnen und -dozenten/ Coaches
- ✓ **Präsenz** oder **virtuelles Klassenzimmer** bzw. Hybrid
- ✓ **Teilzeit- und Vollzeitkurse** (maximal 25 UE pro Woche); Abends- oder Nachmittagskurse

Weitere Informationen:
www.bamf.de/berufssprachkurse

* z. v. E. = zu versteuerndes Jahreseinkommen

Legende:
- FD: Fachdozierende zusätzlich zur Sprachlehrkraft
- Soz. Päd.: sozialpädagogische Begleitung
- Anzahl der Unterrichtseinheiten (UE)
- DTB: Abschluss mit Deutsch-Test für den Beruf

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

2. Zielgruppe: Auszubildende

Aufenthaltsstatus (immer im Kontext Migrationshintergrund)

- deutscher Staatsbürger/deutsche Staatsbürgerin
- EU-Bürger/in
- Aufenthalts-/Niederlassungserlaubnis
- Visum
- Aufenthaltsgestattung
- Duldung gem. § 60a Abs. 2 Satz 3 AufenthG ODER Duldung nach mindestens 6 Monaten geduldetem Aufenthalt

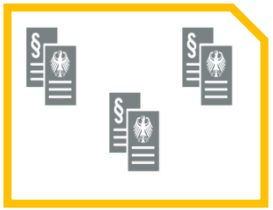
2. Zielgruppe: Auszubildende

Ausbildungsstatus

- während einer Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung
- vor einer Ausbildung bei bereits abgeschlossenem Ausbildungsvertrag

Förderfähige Ausbildungsberufe im Sinne von § 57 I SGB III

- duale Ausbildungsberufe
- Altenpfleger/in (betrieblich durchgeführte Berufsausbildung nach dem Altenpflegegesetz (AltPflG))
- Pflegefachfrau/-mann



3. Kurskonzepte: Mögliche Kursarten für Auszubildende an Berufsschulen

- **Basiskurse B2 und C1:** Ziel ist der erfolgreiche Abschluss der GER-Zertifikatsprüfung

- **Spezialkurse Fachunterricht Gewerbe-Technik und Einzelhandel:** auf dem Niveau B1 sollen die berufssprachlichen Fähigkeiten des Berufsfeldes gestärkt werden => sehr gezielte Abstimmung zu den fachlichen Inhalten möglich und notwendig

- **Pilotkurse für Auszubildende (Azubi-BSK):** derzeit bundesweit in Pilotierung zu verschiedenen Berufsfeldern: fachsprachliche Förderung im Hinblick auf Inhalte der Kammerprüfungen

4. Pilotkurse für Auszubildende

- sprachliche Vorbereitung mit Fokus auf Bestehen der IHK- bzw. HWK-Prüfung

- Herausforderung der Konzepte: Fokussierung auf (sprachliche) Ausbildungsinhalte anstatt auf GER-Stufen

- In Bayern bereits gestartet bzw. durchgeführt:

Bäckerei	Baugewerbe
Einzelhandel	Elektrotechnik
Fachinformatik	Farbe (Maler/Lackierer)
Fleischereifachverkauf	Hotel- und Gaststättengewerbe
KFZ-Mechatronik	Metallverarbeitung
Pflege	Zahnmedizin

Politik und Gesellschaft (ausbildungsgangübergreifend)

4. Pilotkurse für Auszubildende

variable Gestaltungs-möglichkeiten (i.d.R. 1-5 Tage/Woche, mind. 5 UE/Woche, Gesamt-umfang variabel: 100 UE- 150 UE)

Berechtigung der Interessenten durch BAMF

kostenlos für Azubis

ab 7 Teilnehmende für Azubis

Lager/Logistik

Hotel/Gaststätten-gewerbe

Wirtschaft und Verwaltung

Unterschiedliche Gewerke möglich u.a.

Gewerbe/ Technik

Gesundheit-Körperpflege

Pflegefachkraft

bundesweit einheitliche Standards

Unterricht beim Arbeitgeber/ bei der Berufsschule / beim Träger möglich

Unterricht in Präsenz / virtuell / Hybrid möglich

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

5. Umsetzungsprozess und beteiligte Akteure

Eckpunkte Konzept

Teilnehmende

- Darstellung der Adressatengruppe
- Angaben zum Ausbildungsjahr der TN
- Angaben zu Ausbildungsberufen/Gewerken der TN
- Kurszusammensetzung so homogen wie möglich und so heterogen wie unbedingt notwendig

Umfang und zeitliche Strukturierung

- Dauer eines Azubi-BSK beläuft sich auf ein Berufsschuljahr
- Gesamt-UE variabel (100 UE bis 150 UE)
- Kursmodell Präsenz, online, hybrid

5. Umsetzungsprozess und beteiligte Akteure

Eckpunkte Konzept

Lernziele

- Sprachlernziele müssen auf Ausbildungsfächer, Zwischen- bzw. die Abschlussprüfung ausgerichtet sein, je nach Lehrjahr

Sprachbedarfsermittlung

- grobe Sprachbedarfserhebung vor Beginn der Konzepterstellung
  → nach Absprache mit Lehrkräften der Berufsschule
  → zusätzlich Einstufung nach GER möglich, aber nicht zwingend
- detaillierte Sprachbedarfsermittlung und Messung der Zielerreichung erfolgt nach Kursbeginn bzw. am Ende des Berufsschuljahres mit Bezug auf die ermittelten ausbildungsspezifischen Sprachlernziele

5. Umsetzungsprozess und beteiligte Akteure

Abfrage der Bedarfe
bei den Berufsschulen über
die jeweils zuständigen regionalen
Koordinator*Innen des Kultusministeriums
1. Abfrage:
15.05.2024 zum aktuellen
Ausbildungsjahr 1 und 2;
Rückmeldefrist Berufsschulen: **14.06.2024**
2. Abfrage:
15.10.2024 zum
kommenden Ausbildungsjahrgang;
Rückmeldefrist Berufsschulen:
29.11.2024

Übermittlung von Bedarfen
an Außendienst des BAMF
durch die jeweils zuständigen
regionalen Koordinator*Innen
des Kultusministeriums

Bestimmung der Zielgruppe:
- Mindesteilnehmerzahl: 7
- Sind die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt?
- Können alle den Kurs örtlich und zeitlich wahrnehmen?
- Wie ist der Sprachbedarf der Teilnehmenden?

Auswahl des
Sprachkursträgers

Gemeinsame Festlegung
der Rahmenbedingungen unter
Berücksichtigung der
individuellen Voraussetzungen
und Wünsche

Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

5. Umsetzungsprozess und beteiligte Akteure

- Übermittlung der Bedarfe durch Berufsschulen an die jeweils zuständigen Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufsvorbereitung an den Bezirksregierungen

Bedarfsmeldung BSK an Berufsschulen BY

Meldedatum:

Berufsschule (Name, Ort):

Ansprechperson (Name, Kontakdaten)

Name	Vorname	Geburtsdatum	Art des Aufenthaltstatus*	Integrationskurs absolviert? (ja/nein)**	Berufsbranche (z.B. Elektrotechnik)	aktuelles Ausbildungsjahr	mögliches Zeitfenster für BSK (Wochentag und Uhrzeit)

* = Siehe Erläuterungsdatenblatt

** wenn bekannt

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

5. Umsetzungsprozess und beteiligte Akteure

Zusammenfassung

- Bedarfserhebung
- Wahl eines Kursträgers
- Bestimmung der Kursmodalitäten
  - Lerninhalt festlegen
  - Zahl der Unterrichtseinheiten bestimmen
  - Stundenplan, Freistellung durch Arbeitgeber abklären
- Außendienst steht während des gesamten Kurszeitraumes als Ansprechpartner zur Verfügung
- Abschlussgespräch der beteiligten Akteure nach Kursende

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat 83C
Frankenstraße 210
90343 Nürnberg
bsk.nuernberg@bamf.bund.de

www.bamf.de

Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge